

Siedlungshorizont geborgenen Gefäßscherben von frühen Kugeltöpfen die nur etwa 3 km vom Uttumer Escher entfernte Dorf wurt Visquard gleichfalls an einem der Seitenarme der Sielmönker Bucht angelegt. Über dem gewachsenen Boden, der in der Tiefe zwischen + 0,50 m bis + 0,70 m NN als stark sandiger, kalkhaltiger, schilfdurchwurzelter Ton angetroffen wurde, konnten die randlichen Teile einer Kernwurt erfaßt werden, die nach fünfmaliger weiterer Erhöhung bis zum 12.-13. Jahrhundert die Höhe der heutigen Dorf wurt von durchschnittlich + 4,50 m NN erreichte.

Da die Flachsiedlung im Uttumer Escher offenbar während der Kaiserzeit verlassen wurde, und die für älter gehaltene Dorf wurt Visquard erst im frühen Mittelalter entstand, ergibt sich erneut die schon bei der Grabung der Westdorfer Wurt aufgetretene Frage der Siedlungsunterbrechung während der Völkerwanderungszeit. Es müßte nunmehr durch weitere Grabungen geprüft werden, ob auch die anderen Dorf wurt Ostfrieslands im frühen Mittelalter entstanden, bzw. nach erfolgter Wiederbesiedlung prähistorischer Flachsiedlungen oder Kernwurt ausgebaut worden sind.

Vergleicht man die küstengeschichtliche Entwicklung im nördlichen Ostfriesland mit der der Krummhörn, dann ergibt sich, daß die Verlandung der Buchten im letztgenannten Gebiet offenbar später erfolgte. Während sich hier in großen Teilen der Buchten schon im frühen Mittelalter besiedlungsfähiges Marschland gebildet hatte, sind dort zu dieser Zeit noch keine wesentlichen Veränderungen zu erkennen.

Wilhelmshaven.

Waldemar Reinhardt.

Moorwege im Meerhuser Moor, Kr. Aurich und Wittmund. Im Jahre 1959 wurden zwei beim Torfgraben im Meerhuser Moor angeschnittene Moorwege bekannt. Der eine war ein Bohlenweg, der von der Geest bei Tannenhausen in nordwestlicher Richtung auf das Ewige Meer zulief. Der andere bestand aus einer Sandaufschüttung, die das Meerhuser Moor in nördlicher Richtung in einer Länge von 3 km überquerte, um die Verbindung zwischen den Geestgebieten bei Tannenhausen und Westerholt herzustellen, von wo sich der Weg vermutlich weiter bis zur Küste fortsetzte.

Der Bohlenweg wurde im Sommer 1959 in einer 11,50:6 m großen und 1,50 m tiefen Grabungsfläche freigelegt (*Abb. 1*) und seine Fortsetzung im Gelände durch Bohrungen erschlossen. Der Weg hatte eine Breite von ca. 4,50 m und wies eine unterschiedliche Bauweise auf. Im nördlichen Teil der Grabungsfläche, in dem der Weg bereits zum Teil durch den Torfabbau zerstört war, bestand der Unterbau aus zahlreichen querliegenden Pfählen und Knüppeln sowie Abfallhölzern. Darüber befanden sich an beiden Wegseiten je ein in Längsrichtung gelegter stärkerer Balken, worauf eine weitere Schicht aus quergelegten Knüppeln oder Balken folgte. Von der Deckschicht war nur noch eine längsgelegte, schon stark abgenutzte Bohle vorhanden. Im mittleren Teil der Grabungsfläche war der Unterbau wahrscheinlich infolge der weichen Beschaffenheit des Untergrundes tief in den Boden eingedrückt. Die Pfähle hatten sich verschoben und steckten schräg im Moorboden. Zur Abdeckung diente eine noch gut erhaltene Flechtmatte. Sehr gut erhalten war der Bohlenweg im südlichen Teil. Als Unterbau diente ein Pfahlrost aus zahlreichen, dicht nebeneinander in Längsrichtung gelegten Pfählen, auf die man in bestimmten Abständen Lagen von quergelegten Pfählen gepackt hatte, die wiederum längsgelegte Pfähle trugen. Die Abdeckung wurde auch hier von einer Flechtmatte gebildet.



Abb. 1. Bohlenweg im Meerhuser Moor, Kr. Aurich und Wittmund, von Süden gesehen.

Der unweit von dem Bohlenweg entfernte sog. „Sandstrahl“ hatte als Unterlage eine dünne Schicht von Sträuchern, auf die eine bis 10 m breite und 40 cm starke, aufgeschüttete Sandschicht folgte, die vom Moor überwachsen war.

Von beiden Fundstellen wurden Proben für die Pollenanalyse entnommen.

Wilhelmshaven.

Waldemar Reinhardt.

Ein „slawischer“ Messerscheidenbeschlag von der Hünenburg bei Hohenrode, Kr. Grafschaft Schaumburg. Ein Zufall führte bei der Durchsicht der Akten des Kreises Grafschaft Schaumburg zur Entdeckung eines Messerscheidenbeschlages, der